

# HOHLSPIEGEL

Aus einem Beschlußvorschlag des Bundesverbandes der Ortskrankenkassen: „Die Höhe der Teilkostenerstattung bemißt sich nach dem Vmhundertsatz, der den jeweils maßgeblichen Vmhundertsatz der Beihilfe auf Hundert ergänzt.“

△

Aus einer Bedienungsanleitung der Firma Wempe: „Diese Uhr trägt die Bezeichnung Fernmeldeuhr und ist unter der Versorgungs-Nr. 6645-12-171-7365 in der Bundeswehr eingeführt. Die Hersteller-Typ-Nr. ist 990/736. Diese Uhr kann in allen Truppenteilen verwendet werden; sie dient der genauen Zeitanzeige.“

△

## Vom „Grapschen“ und von anderem

DGB empfiehlt mehr Öffentlichkeit bei sexueller Belästigung  
nstaas . N. Was können Betriebsräte sein, erläuterte Gabi Strachowatz in I

Aus dem Konstanzer „Südkurier“.

△

**Unsere kalten Platten**  
bringen nicht nur Glanz in Ihre Augen,  
sondern auch auf Ihre Zunge und  
Ihren Gaumen

**Alsterdorfer Delikatessenlädchen**  
Alsterdorfer Straße 258, 2 Hamburg 60, Tel. 51 23 22

Aus dem „Winterhuder Wochenblatt“.

△

## Achtung Hundebesitzer!

Sie möchten, daß Ihr Hund erzogen wird?

Der Verein für Deutsche Schäferhunde e. V. Waiblingen führt

### kostenlos für alle Hunderassen

einen „Erziehungs-Kurs“ durch.

Auch für Jugendliche ab 10 Jahre geeignet. Kursbeginn und Anmeldung: 25. Februar 1989, ab 14.00 Uhr auf dem Gelände des

Aus der „Waiblinger Kreiszeitung“.

△

◆ **Samenspender gesucht** von lesbisch-feministischer Gruppe in Berlin. Kein Sex!  
Chiffre: **Sämann**

Aus der „taz“.

△

Aus den „Nordbayerischen Nachrichten“: „Feministische Theologie ist Gegenstand einer Vortragsveranstaltung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) am Dienstag, 21. Februar. Um 20 Uhr beginnt in der Kaplanei am Kirchenplatz der Vortrag ‚Gott hat nicht nur starke Söhne‘. Es referiert Angelika Ernst-Zwosta aus Bamberg. Außer Jesus Christus sind zu diesem Vortrag nur Frauen zugelassen.“

# DIE KUNST DES LEBENS. (61)



*Stil ist richtiges Weg-  
lassen des Unwesentlichen.*

Anselm Feuerbach

Im wesentlichen reicht ein  
stilvoller Sekt nämlich völlig aus.

HENKELL  
TROCKEN

# RÜCKSPIEGEL

## Zitate

Zitate Hamburger „Morgenpost“ zu den Prognosen des ZDF-Politbarometers und der SPIEGEL-Umfrage über die politische Situation im Monat Dezember in Nr. 52/1988:

Nun erfährt der Bundeskanzler die bittere Wahrheit auch mal aus erster Quelle: Weil er ja so stolz darauf ist, den SPIEGEL nicht zu lesen, mußte er aufs ZDF warten. Helmut Kohl und seine Regierungskoalition haben keine Mehrheit mehr bei den Wählern. Heute bei den Mainzelmännern, vor Wochen in der SPIEGEL-Umfrage. Das müßte sitzen, auch bei Aussitzer Kohl.

△

Die Münchner „Abendzeitung“:

Doch auch Helmut Kohl ist nicht mehr unantastbar, seit seine CDU eine Wahl nach der anderen verliert und der Kanzler-Bonus sich bei ihm hartlebig als Malus entpuppt. Seine Politik sei „konfus und hilflos“, wird selbst in eigenen Reihen analysiert. Der SPIEGEL sieht schon „Kanzlerdämmerung“ heraufkriechen. Da Kohl den nicht liest, wird er sich wohl selbst bei Laune halten und sich mit seinem Lieblingspruch trösten „Die Hunde bellen, die Karawane zieht weiter“. Nur: Ein neuer Karawanenführer steht schon parat: Kohls CDU-Vize Lothar Späth. In der Popularitäts-Hitliste ist er schon die Nummer eins.

## Der SPIEGEL berichtete ...

... in Nr. 12/1988 EXPORTE – DEUTSCHE WAFFEN FÜR DIE CONTRAS? über Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen die Firma Heckler & Koch in Oberndorf, der vorgeworfen wird, Waffen über den US-Geheimdienst CIA nach Mittelamerika geliefert zu haben. Der SPIEGEL berichtete in diesem Zusammenhang auch über den Direktor der Schweizer Heckler & Koch-Tochter, den Kaufmann Wollhart Fritze. Fritze sei Direktor der Firma Heckler & Koch in Oberndorf, habe in Las Vegas bei einem Kongreß für Waffennarren eifrig mitgeschossen, Verbindungen zur CIA gehalten und mit ihr über Waffengeschäfte verhandelt. Zum Beweis für diese Verbindungen zitierte der SPIEGEL aus angeblicher Korrespondenz der Firma Heckler & Koch über den Handel mit Munition und Waffen für Mittelamerika.

Es hat sich im Verlauf der staatsanwalt-schaftlichen Ermittlungen herausgestellt, daß die Briefe, die Herrn Fritze belasten und die der Staatsanwaltschaft und dem SPIEGEL in Kopie vorlagen, von einem ehemaligen Mitarbeiter der Firma Heckler & Koch gefälscht worden sind. Gegen ihn hat die Staatsanwaltschaft Rottweil ein Ermittlungsverfahren wegen Urkundenfälschung und falscher Anschuldigung eingeleitet. Der SPIEGEL hält daher die obengenannten Behauptungen nicht aufrecht.